



## Chor „Eintracht“ Illingen

### Chor „Eintracht“ Illingen besucht „Coro Bismantova“ in Castelnovo ne' Monti

Wie schon in der letzten Woche kurz berichtet, war der Chor „Eintracht“ der Einladung des Männer-Chores „Coro Bismantova“ gefolgt um dessen 30-jähriges Bestehen zu feiern. Zusätzlich jährte sich eine regionale Tradition, genannt „Rassegna“, zum 25. Mal. Rassegna bedeutet so viel wie „Begegnung“. Es ist dort Brauch, dass sich italienische oder italienischsprachige Chöre aus der Schweiz, jährlich zusammenfinden um gemeinsame Konzerte zu geben.

Munter, voller Neugierde und Vorfreude, traf man sich am 30. Juni zur Abfahrt um 6.00 Uhr morgens und hatte 12 Stunden Busfahrt vor sich. Das hört sich schier unüberwindlich an, wird aber in heiterer Gesellschaft und einem unübertrefflichen Busfahrer wie Manfred Schäfer, schon zu einem sehr schönen Teil der Reise. Eine der angenehm vielen Pausen wurde natürlich zu einem zünftigen Vesper genutzt. Immer gespannter näherte man sich dem Zielort. Was erwartet uns dort, menschlich und landschaftlich? Was uns dort erwartet hat, haben wir so nicht erwartet!

Für Freitag 1.7., war vormittags nach dem Stadtrundgang in Castelnovo die Besichtigung einer Parmesankäserei vorgesehen. Soviel Käse sieht man nun wirklich nicht jeden Tag. Die Besichtigung war mit einer Käse- und Spezialitätenprobe verbunden. Schon ab dann wussten wir, dass dieser Besuch in Italien nur gut werden wird. Es hat uns überhaupt nicht gestört, dass es an diesem einzigen Tag aus Kübeln gegossen hat, wir waren bestens versorgt. Danach war die „Eintracht“ nach Ligonchio eingeladen, einer Teilgemeinde von Castelnovo, ca. 30 km entfernt im Bergland des Apennin.



Empfang im Rathaus Castelnovo

Dort hatte man gehört, dass ein deutscher Chor in Castelnovo ist und angefragt, ob es uns möglich ist, auch nach Ligonchio zu kommen um zusammen mit ihrem im Oktober 2004 gegründeten Chor einen Abend zu gestalten. Für diesen Chor war es der erste öffentliche Auftritt. Dieser netten Einladung sind wir sehr gerne nachgekommen. Schon an der Einfahrtsstrasse in den Ort wurden wir mit Plakaten „Willkommen Eintracht“ empfangen. Diese Geste war symptomatisch für den Verlauf der Begegnung. Die Begrüßung im Rathaus durch den Bürgermeister und weitere Amtspersonen war locker und herzlich. Gemeinsam besichtigten wir das hydraulische Wasserkraftwerk im Ort. Danach galt es, sich auf den Auftritt vorzubereiten und um 21.00 Uhr war es soweit, das Theater war voll besetzt und „Coro Cinq' Cerr“ eröffnete mit vier wunderschönen, zum Teil auch tragischen Volksliedern den Abend. Alle Achtung für die Leistung eines gerade mal seit 8 Monaten bestehenden Chor.



Herzlicher Empfang in Ligonchio

Die „Eintracht“ hatte für diesen Abend ebenfalls heimatliches Liedgut gewählt. Die Bedeutung der italienischen Lieder wurde ins Deutsche übersetzt. Unser Liedgut wurde von zwei Mitgliedern der „Eintracht“ in italienischer Sprache erläutert, vom Publikum mit Freude honoriert. Nach dem Konzert wurden wir aufs herzlichste mit den regionalen Spezialitäten bewirtet und das war der Beginn einer wunderschönen, sehr kameradschaftlichen Fortsetzung des Abends bis tief in die Nacht. Auf der Bühne hörten wir von Cinq' Cerr nur vier Lieder, jetzt aber alles was die so drauf haben und die haben was drauf. Hinreißend, diese Stimmen und die Hingabe beim Singen. So angeregt waren wir natürlich auch nicht ruhig und es wurde ein fröhliches hin und her an Liedern und Freude. Diese Sprache haben alle verstanden und beim Auseinandergehen wurde so ganz heimlich manches Tränchen verdrückt. Hier müssen wir dem Busfahrer wieder Hochachtung zollen, er musste uns tief in der Nacht über enge, dunkle Bergstrassen eine Stunde lang zurück nach Castelnovo fahren.

Nach diesen guten Erfahrungen war uns vor dem Samstag, dem eigentlichen Anlass unserer Reise nicht mehr bang. Am Vormittag besichtigten wir die Hauptstadt der Region, Reggio Emilia. Auf dem Weg dorthin eine Kaffeerösterei, deren Spezialitäten gut zugesprochen wurde. In Reggio hatten wir das Glück, zwischen einigen Hochzeiten, die „Sala Tricolore“ besichtigen zu können, dort wurde die heutige Fahne Italiens, die „Tricolore“ manifestiert. Für Italien ein zutiefst geschichtsträchtiger Ort.



Lockerer Auftritt bei Sängertreffen in der Altstadt

Der Nachmittag brachte uns die Begegnung mit unserem Gastchor und den verantwortlichen der Gemeinde. Nach dem offiziellen Empfang im Rathaus war in der Altstadt ein Treffen mit den weiteren Chören, die zu diesem Abend eingeladen waren, organisiert. Wieder wurden wir mit den regionalen Spezialitäten verwöhnt. Abwechselnd gaben alle vier Chöre: „Coro Bismantova“ aus Castelnovo, „Coro val Canzoi“, aus Castelfranco, Corale „I ticines da Minüs“, aus Minusio im Tessin und wir, in lockerer Folge auf einer Freitreppe etwas zum Besten. Ein schöner Eindruck, diese erste, lockere Begegnung.



Die Illinger Eiche in Castelnovo

Bis zum Auftritt am Abend blieb noch etwas Zeit um das Wahrzeichen Castelnovos zu besichtigen, den Bismantova Felsen. Einige gingen auf den Felsen, andere genossen die Aussicht auf die wunderschöne Landschaft bei einem Spaziergang am Fels entlang.

Dann war es wieder so weit, Auftritt bei der 25. Rassegna Corale Castelnovese, im Innenhof des Polivalente. Diesen Veranstaltungsort konnten wir vom Hotel aus in kurzer Zeit zu Fuß erreichen. Man stelle sich nun einen typisch italienischen Innenhof vor bei samtweichem Wetter in Abendstimmung und ein erwartungsfrohes Publikum.



Konzertabend in Castelnovo

Alleine das verzaubert schon und in dieser zauberhaften Kulisse Chorgesang wie man ihn nicht alle Tage hört. Wenn sich auch das Liedgut und das stimmliche Erbe dieser Region ähneln, so unterschiedlich und abwechslungsreich waren die Auffassungen zur Interpretation. Der Bogen an Ausdrucksmöglichkeiten wurde vom „Coro Bismantova“, einem Männerchor mit ca. 60 Mitgliedern, von kraftvoll zu melancholisch bis wehmütig gespannt. Corale „I ticines da Minüs“, überwiegend Männerchor aber mit sechs mutigen Frauen, vermittelten einen musikalischen Einblick in das nicht immer einfache Leben im Tessiner Bergland. Besonders beeindruckend waren diese wenigen Frauen, die diesem Chor mit ihren schönen und absolut sicheren Stimmen eine besondere Wirkung gaben. Ein ganz besonderes Erlebnis aber, waren die Männer des Chores „Coro val Canzoi“ aus dem Veneto.

Nicht nur der Gesang vom Allerfeinsten, sondern auch die Gesinnung des Chores ist vorbildlich. Als Beispiel: diese Männer sangen in deutscher Sprache „Lili Marleen“. Das ließ niemandem von uns unberührt. Dieses Lied begegnete dem Chorleiter Angelo Tieppo in Deutschland. Er fand es wunderschön, hörte aber, dass es hier noch den Ruf eines Kriegsliedes hat. Seine Studien ergaben, dass dieses vertonte Gedicht lange vor dem Krieg entstanden war und nur durch die Anwendung im Krieg diese unverdiente Zuordnung bekam. Weitere Studien von A. Tieppo bestärkten ihn in der Erkenntnis, dass es in jeder Sprache solche Lieder, aber nirgendwo wirkliche Kriegslieder gibt und dass diese missbrauchten Lieder wieder ihre ursprüngliche Schönheit und Bedeutung erlangen sollten. Einem solchen Erlebnis an Gesang und Niveau zu begegnen bleibt unvergesslich. Welch ein Gedanke! So werden, ungehindert durch Politik Friedenswunsch und europäisches Denken praktiziert und gelebt.

Die Lieder der „Eintracht“, von Jürgen Huttenlocher mit gutem Gefühl ausgewählt, zeigten, wie deutsche Musik sich doch schon unterscheidet. Unsere Lieder waren zu diesem Abend ein deutliches Kontrastprogramm, das aber an Singfreude und Fröhlichkeit gut mithalten konnte. Wie man hinterher hörte, wurde dem Publikum deutlich, wie schön auch unsere Sprache sein kann.

Im Anschluss an das Konzert wurden auf der Bühne zwischen den Chören und Gastgebern Geschenke ausgetauscht, eine schöne äußere Geste zur Erinnerung an diesen Abend. Die „Eintracht“ konnte dem Gastchor eine wunderschöne Standarte mit dem Emblem unser beider Chöre und dem Partnerschaftslogo überreichen. Dieses Geschenk wurde von Publikum und Coro Bismantova mit besonderer Anerkennung aufgenommen. Auch dieser Abend fand seinen Ausklang mit liebevoller Bewirtung und noch manchem Lied.

Aber: vieles hätten wir nicht so intensiv miterleben können, wäre da nicht Frau Jutta Pleick-Ott bereit gewesen unseren Chor zu begleiten. Erst durch ihre Kenntnisse über Land und Leute und ihre Sprachfertigkeit konnte uns vieles vermittelt werden, was uns sonst zwangsläufig verborgen geblieben wäre. Ihr gilt unser herzlicher Dank! Ebenso herzlich bedanken möchten wir uns bei den Gastgebern „Coro Bismantova“.



Fröhliche Sänger auf der Heimfahrt

Wir wurden ständig betreut und begleitet, wo immer wir auch hingingen. Und das in einer für diesen Chor sicher arbeitsreichen Phase. Sogar nach Ligonchio wurden wir mit zwei Autos eskortiert, dafür ließen die beiden Sänger sogar die Hauptprobe ausfallen. Wir erlebten zwei schöne Reisetage mit dem Bus und zwei ausgefüllte Tage in Castelnovo. Alle die dabei sein konnten sind reich an Erlebnissen und positiven Eindrücken über die Gastfreundschaft der Menschen und die Schönheit der Landschaft zurückgekehrt. - Esther Davids

